

H.Dillenburg

5 Köln, den 15.12.1971

Freundeskreis der UNA VOCE
Gruppe Maria

8 München 1

Postfach 610

Sehr geehrte Herren!

Einliegendes Zeitungsblatt - leider ging der Anfang des Artikels verloren - mag Ihnen vor Augen führen, was Ihre dauernde Papsthetze für einen Eindruck macht. Jeder normaldenkende Katholik muß sich fragen: Arbeitet die "Einsicht" mit der Gnosis Hand in Hand oder ist sie tatsächlich so verblendet, daß sie nicht merkt, daß sie im günstigsten Falle der "Gegenkirche" den Steigbügel hält.

Sie sagen: Tatsachen bleiben Tatsachen und damit muß man rechnen. Ich sage Ihnen: Was Kardinal Montini falsch machte, was er als Papst zu Anfang seines Pontifikates falsch machte, was er heute noch falsch macht, gibt uns kein Recht, an der Gültigkeit seiner Papstwahl zu zweifeln. Es hat auch keinen Sinn, dauernd in der Vergangenheit des Papstes herumzuwühlen in dem Bestreben, nur Negatives zutage zu fördern um zu beweisen, daß wir einen neuen Papst brauchen. Sie irren sich! Sie sind zweifellos fanatisch und Fanatiker sehen nicht klar. Es ist schade um die Zeitschrift, sie könnte viel mehr Gutes wirken. Wer sie länger liest, dem wird unbehaglich. Wir müssen wachsam sein, wir dürfen aber nicht wie gebannt auf einen Punkt starren. Auch ein Papst bleibt ein Mensch, für den viel gebetet werden muß. Daß die Gnosis beabsichtigt, Paul VI. abzusetzen, muß Ihnen doch bekannt sein. Sie bezeichnet ihn als unfähig und ungeeignet, die Kirche weiterhin zu leiten, als unmodern, als nicht in die moderne Welt passend. Man spricht ihm Krankheiten aller Art zu, die ihm angeblich die Weiterführung seines päpstlichen Amtes nicht mehr gestatten. Sie bezeichnen den Papst als einen Häretiker, als Apostaten, als Zerstörer der Kirche. So gesehen, laufen Sie Kopf an Kopf mit den Satanisten, die die Kirche Christi vollends dem Untergang zutreiben. Jeder weiß, daß Papst Paul VI. noch weit Schwereres

als das, was ihm schon jetzt auf die Schultern geladen wurde, in der Zukunft zu tragen hat. Lesen Sie die Apokalypse und bleiben Sie sachlich! Bitte, fragen Sie sich, wenn Sie mit Argus-
augen das Tun und Nichttun des Papstes verfolgen: Wer hilft ihm das Schiff Petri zu steuern, mit einer wirr durcheinanderlaufenden, kampfungewohnten und überzeugungsschwachen Gefolgschaft - gegen einen solch entschlossenen und mit modernsten geistigen Waffen ausgerüsteten Gegner wie die Gnosis der Letztzeit - wenn Agenten des Gegners sogar unter Theologen und Bischöfen zu finden sind? Tausende und Abertausende von Priestern und Laien, von ihren Bischöfen nur achselzuckend beraten, überlassen sich willenslos dem Sog des Modernismus. Das ist die Chance des Antichrists!

Bitte, sehen Sie sich diesen Expater Collin und seine dämonischen Manipulationen an und dann können Sie nicht anders, als Ihre Papstfeindlichkeit revidieren. Niemals können Sie sich damit herausreden, daß ein Papst, der scheinbar irrt oder scheinbar dabei ist, die Kirche zu zerstören, ein Pseudopapst ist.

Es liegt weitgehendst an uns, ob Paul VI. in letzter Minute das Steuer des bedrohten Schiffes Petri herumreißt! Und sehen Sie tatsächlich keinen einzigen Lichtblick im Handeln des Papstes, der Ihnen Hoffnung gibt, daß Gott und Seine heilige Mutter ihm beistehen werden, ehe es zu spät ist? Dann sind Sie blind und verantwortungslos.

Vor einiger Zeit haben Sie eine Leserzuschrift veröffentlicht, die die gleichen Bedenken äußerte und Sie bat, Ihren Mitarbeiterstab unter die Lupe zu nehmen im Hinblick darauf, daß der Feind heute auch in den eigenen Reihen unauffällig arbeitet, um den anfangs guten Willen der "Einsicht" zu verkehren, sie zum Organ Satans werden zu lassen. Seien Sie auf der Hut, möchte auch ich Ihnen zurufen!

Was Sie tun müssen: Fordern Sie Ihre Leser immer wieder zum Gebetsschutz für den Hl. Vater auf. Zeigen Sie ihnen, daß noch Hoffnung besteht, mit Gottes Hilfe die Kirche zu retten, wenn der Papst, gestützt durch unser Gebet, seine Strategie entscheidend ändert. Das ist das Gebot der Stunde und nichts anderes!

H. Pillauberg